



Feuerwehr ist Teil einer Gemeinschaft: Auch in der Nachwuchsgewinnung

Die Stärken der Feuerwehr sind ständige Einsatzbereitschaft, fester Zusammenhalt und die Gewissheit, für Probleme immer Lösungen zu finden. Mit diesen Eigenschaften sind gleichzeitig auch Schwächen verbunden, die die Feuerwehr besonders in der Mitglieder-gewinnung einschränken.

Eine Feuerwehr ist eine feste Gemeinschaft. Aber wie stark sich eine Feuerwehr in einer Ortschaft in das gesellschaftliche Leben einbringt, schwankt in Rheinland-Pfalz. Besonders Feuerwehren, die mit großem Personalmangel kämpfen und über eine gewisse Zeit bereits Frust durch große zeitliche Belastung des Einzelnen angestaut haben, sind seltener im lokalen Leben aktiv. Das ist verständlich, denn die anfallenden Arbeiten an Gerätediensten, Übungsdiensten inklusive deren Vorbereitung und der Führungsdienst lasten auf den Schultern weniger. Da kann der Spaß am Ehrenamt schnell in den Hintergrund treten. Um den Kreislauf aus viel Aufwand und zu wenig Personal im Ehrenamt zu durchbrechen, ist aktive Nachwuchsgewinnung wichtig.

Um neue Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern, muss eine Feuerwehr auch außerhalb der Mannschaft erlebbar sein. Öffentliche Übungen und ein „Tag der offenen Tür“ sind naheliegende Vorhaben. Gleichzeitig gibt es noch weiteres Potenzial. Hier können folgende Fragestellungen beim Finden des eigenen Weges hilfreich sein:

- Wie ist das Image unserer Wehr im Ort?
- Wie ist die Verbindung zum Bürgermeister und der kommunalen Verwaltung?
- Wie ist das Verhältnis der Wehr zu anderen Organisationen im Ort?

Positive Außenwirkung

Es ist wichtig, dass die Feuerwehr ihre Außenkontakte genau betrachtet.



Besonders im ländlichen Umfeld ist die Pflege des Umgangs mit der Dorfgemeinschaft wichtig, um das Image der Feuerwehr hoch zu halten.

Denn immer, wenn die Feuerwehr mit Menschen in Kontakt kommt, die nicht zur Mannschaft gehören, besteht die Möglichkeit, neue Menschen für die Feuerwehr zu begeistern. Das Image einer Feuerwehr ist wichtig. Kein Mensch möchte sich für eine Gemeinschaft engagieren, deren Ruf negativ behaftet ist. Spürt ein Interessent, dass es Spannungen zwischen Feuerwehr und Bürgermeister oder in der Verwaltung gibt, wird es schwerer, ihn zum Beitritt zu begeistern. Die kommunale Verwaltung muss hinter ihrer Feuerwehr stehen. Wenn sie dies aus verschiedenen Gründen nicht in vollem Umfang tut, ist das ein Punkt, der verändert werden muss. Hier ist es notwendig, aktiv das Gespräch zu suchen. Wenn die handelnden Personen selbst Teil des Problems sind, kann es ratsam sein, weitere Personen von außen in ein solches Gespräch einzubeziehen, um mehr Neutralität zu erreichen und gemeinsam wieder einen zufriedenstellenden Weg zu finden.

Damit Feuerwehr in einem Ort nicht als selbstverständlich wahrgenommen wird, kann es hilfreich sein, die Men-

schen hinter den Uniformen in den Vordergrund zu stellen. Warum sind die jetzigen Feuerwehrkameraden so aktiv im Ehrenamt? Die Motivation der Einzelnen kann auch zu Motivation bei Interessenten führen.

Aktivitäten und Kameradschaft stärken

Manch eine Wehr mit Personalmangel ist in eine Art Schockstarre verfallen. Außerhalb der Einsätze ist nur noch ein Minimum an Aktivität vorhanden. Einerseits weil die Zeit der wenigen knapp ist, andererseits weil mit wenig Personal keine großen Sprünge möglich scheinen. Aufwendige Übungen, Teilnahme an Wettkämpfen und übergreifende Aktivitäten bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben scheinen nicht realisierbar, wenn eine Mannschaft nur noch aus wenig Personal besteht. Aber genau solche Vorhaben beleben den Dienst bei der Feuerwehr, bringen Spaß ins Ehrenamt und fördern die Begeisterung für die Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Es kann also ratsam sein, sich aktiv an andere Organisationen zu wenden, um gemeinsam Aktivität



Im Einsatz ist die BOS-Gemeinschaft zusammen für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unterwegs. Diese enge Zusammenarbeit sollte auch auf andere Bereiche übertragen werden, so auch auf die Mitgliedergewinnung.

Lokale Vereine wie Sportvereine sind bestens geeignet, um sich gezielt zu vernetzen, denn einerseits sind dort bereits Menschen ehrenamtlich engagiert und vernetzt und andererseits entsteht meistens eine gegenseitige Unterstützung.

und Attraktivität in das Ehrenamt zurückzubringen. Je aktiver eine Feuerwehrmannschaft wieder wird, desto mehr steigt auch die äußere Wahrnehmung und das Interesse an der Feuerwehr wächst.

Kameradschaft hat in der Feuerwehr einen hohen Stellenwert. Warum also nicht die wehrübergreifende Kameradschaft beleben? Was eine kleinere Wehr allein nicht stemmen kann, geht sicherlich in der Gemeinschaft mit den Nachbarwehren. Dies bringt wiederum mehrere Vorteile mit sich. Die Aktivität steigt, die Feuerwehr wird wieder mehr zum Gesprächsthema in den Ortschaften und letztendlich wird die Verbindung zu den Kameraden gestärkt, mit denen man in der Region gemeinschaftlich alarmiert wird.

Brandschutzerziehung als Motivator

Ein letzter oft unterschätzter Bereich der öffentlichen Wahrnehmung steht im Zusammenhang mit der Brandschutzerziehung. Auch dies ist mit Aufwand verbunden, aber es bieten sich Optionen auf mehreren Ebenen. Dass gute Brandschutzerziehung ein elementarer Teil der Brandverhütung ist, ist offensichtlich. Darüber hinaus kann schon bei Kindern die Faszination für die Feuerwehr geweckt werden. Über die Kinder kann das Thema Feuerwehr in die Familien getragen werden. Sobald sich Kinder für die Feuerwehr begeistern, ist oft auch das Interesse der Eltern geweckt. Dies kann durch die Feuerwehr maximiert werden, indem die Eltern aktiv in die Brandschutzerziehung einbezogen

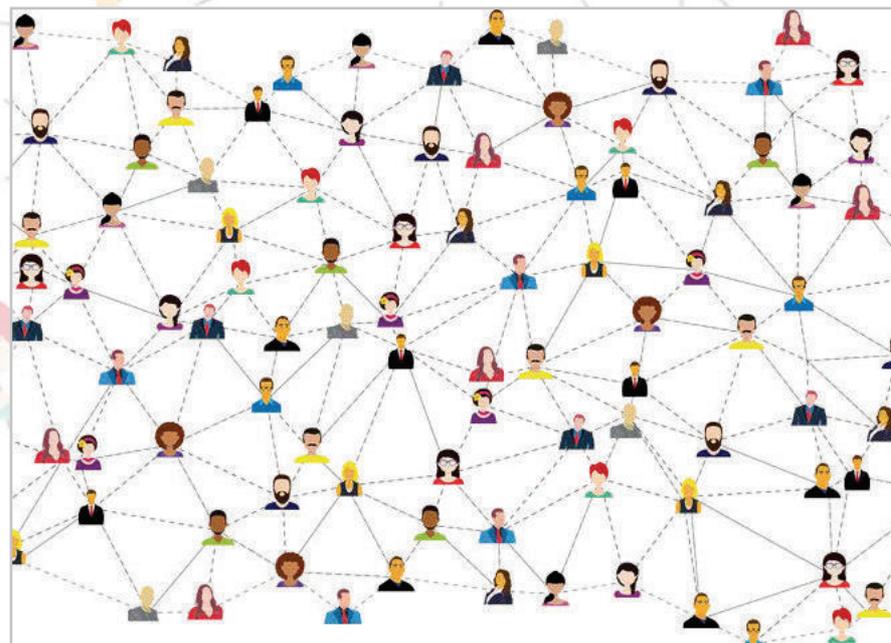
werden. Dafür sollten Eltern am Tag der Brandschutzerziehung einen „Elternbrief“ über den Kindergarten oder die Schule erhalten. Hier können die Lerninhalte der Brandschutzerziehung vertieft werden. Gleichzeitig wird so eine geeignete Plattform geschaffen, um die Feuerwehr den Eltern vorzustellen. Auch damit wird die Feuerwehr wieder zum Gesprächsthema. Positive Gespräche über die Feuerwehr und deren Aktivitäten sind der Schlüssel zur erfolgreichen Mitgliedergewinnung. Aufrufe für neue Mitglieder sind dann nicht mehr das alleinige Mittel, sondern

höchstens begleitende und verstärkende Maßnahmen.

i Kontakt:

LFV ■

Die Nachwuchsbeauftragte des Landesfeuerwehrverbandes, Sandra Schäfer, ist erreichbar unter
Tel.: 0261-97434-19 und unter
E-Mail: schaefer@lfv-rlp.de



Die Feuerwehr allein wird die Schwierigkeiten der Nachwuchsgewinnung nicht bewältigen. Ein Netzwerk aus Unterstützern und Befürwortern ist eine der Voraussetzungen, damit sich Menschen aktiv mit dem Ehrenamt Feuerwehr auseinandersetzen.

Bildquelle: pixabay